

## Dritte Bildungskonferenz im Juli 2012

Am 3. Juli 2012 findet die dritte Bildungskonferenz im Kreis Recklinghausen statt. In der Stadt Dorsten, dem Gemeinschaftshaus Wulfen, werden über den Tag verteilt viele Aspekte unserer Bildung für die Kinder von null bis zehn Plus beleuchtet, diskutiert und ausgetauscht.

Bereits bei der ersten Bildungskonferenz, 29. Juni 2010, äußerte sich Landrat Cay Süberkrüb zuversichtlich: „Im Rahmen der 1. Regionalen Bildungskonferenz bieten wir vielen dieser Projekte eine Plattform, sich zu präsentieren und anregend für andere zu sein. Ziel ist es, diese Projekte kennen zu lernen, sie zu diskutieren, weiter zu entwickeln und ein regionales Netzwerk zum Austausch von flächentauglichen Bildungsprojekten zu knüpfen.“

Im letzten Jahr, 12. Juli 2011, beschäftigten wir uns bei der zweiten Bildungskonferenz im Kreis Recklinghausen mit dem Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf und Bildungsberatung. Hier wurden erste greifbare Möglichkeiten und Erfolge präsentiert, die für einen weiteren lebensbegleitenden Weg sehr nützlich sein können.

„Bei der dritten Bildungskonferenz stehen unsere Kleinen im *bildungspolitischen Visier*, bei der es um die vielen guten Ansätze, Projekte und Transferüberlegungen im Kreis Recklinghausen geht, wie wir dauerhaft und nachhaltig mehr Bildungsgerechtigkeit für diese Kinder schaffen und ausbauen können“, so Landrat Cay Süberkrüb.

Der Kreis Recklinghausen stellt sich der besonderen Herausforderung, die Bildungssituation der über 150.000 Kinder und Jugendlichen unter 25 Jahren zu verbessern. Die diesjährige Bildungskonferenz nimmt besonders die Kinder der Altersspanne des frühkindlichen Bereichs (0 – 10<sup>+</sup>) bis zum Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule in den Blick.

*Beste Bildung für sozialen Aufstieg* hat sich der Kreis Recklinghausen mit dem Regionalen Bildungsnetzwerk und der Teilnahme am bundesweiten Projekt *Lernen vor Ort (Lvo)* auf die Fahne geschrieben.

Die ambitionierte Aufgabe soll im Ergebnis zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur besseren Bildungsbeziehung führen.

Die Lebensphasen von 0-3 Jahren, 2-7 Jahren, 6-10 Jahren, zusammengefasst als 0 - 10<sup>+</sup>, betreffen im Kreis Recklinghausen über 57.000 Kinder. Die jeweiligen Übergänge in die KiTa, Grundschule und weiterführende Schule müssen intensiver und nachhaltiger unterstützt werden.

Die Erwartungen, Aufgaben und Schnittstellen sind extrem vielfältig, bildungsprägend und für den weiteren Bildungsverlauf existentiell. Sie finden besondere Beachtung und werden von zahl-



reichen Bildungsinstitutionen, Bildungspartnern und Bildungsakteuren intensiv begleitet. Die dritte Regionale Bildungskonferenz verfolgt das Ziel, Bildungsangebote transparenter zu machen, ihre Qualität zu verbessern und sie stärker miteinander zu vernetzen. Unsere Kinder müssen auf breiterer Basis gefördert werden, wozu wir alle Bildungsverantwortlichen aufrufen. Bei diesen wichtigen Zielen mitzuwirken und gemeinsam mit Fachkräften, Eltern und Schülervorteilern/innen in einen Dialog zu treten, das müsste alle Teilnehmende motivieren.

Der offizielle Teil beginnt um neun Uhr mit den Begrüßungen durch:

Landrat Cay Süberkrüb, Bürgermeister der Stadt Dorsten, Lambert Lütkenhorst, Staatssekretär Ludwig Hecke, Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW und Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller, Bezirksregierung Münster.

In der Vormittagszeit werden u.a. Prof. Dr. Klaus Peter Strohmeier – Vortrag - und Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Handlungsfeldern interessante Impulsreferate halten.

Nach der Mittagspause verleiht Dr. Richard Schröder den Herwig-Blankertz-Förderpreis, bevor es in die sieben Workshops geht: *Auf dem Weg zur Inklusion, Determinanten für Bildungserfolg und –misserfolg, Entwicklungen und Perspektiven mit dem Bildungs- und Teilhabepaket, Kommunale Bildungsplanung, Roter Faden Bildungsbiografien null bis 10 Plus, Bildung braucht Bewegung und Geschlechterbewusste Pädagogik in Kindertagesstätten.*

Mit dem Ausblick und Abschluss wird die 3. Bildungskonferenz gegen 16.00 Uhr schließen. Anmeldungen zur Bildungskonferenz bis zum 28. Juni möglich.

<http://www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de/rbn/frontend/Event/index.asp?TNr=18&PageNr=6>

## Schulleitungscoaching durch SeniorExperten klappt gut!

Vor circa einem Jahr fand im Festspielhaus in Recklinghausen die Auftaktveranstaltung zum Projekt *Schulleitungscoaching* durch SeniorExperten statt. Mit dabei waren 60 SchulleiterInnen aus dem Kreis Recklinghausen und 25 *SeniorExpertInnen* aus der Wirtschaft, die sich ehrenamtlich für die Schulen engagieren möchten. Sie stellen den Schulleitungen wertvolle Erfahrungen und fachliche Kompetenzen in den Bereichen Qualitäts-, Projekt- und Budgetmanagement, Personalführung und Marketing zur Verfügung und erarbeiten mit den SchulleiterInnen passgenaue Problemlösungsstrategien für ihre Schulen. Ausgeklammert sind die Bereiche Lernen und Unterricht. Während der gesamten Projektlaufzeit werden die SeniorExpertInnen zu den Themen Schule und Coaching fortgebildet.

Das Projekt *Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW* ergibt sich aus dem Schulgesetz in NRW: Schulen werden eigenverantwortlicher und selbstständiger, Schulleiterinnen und Schulleiter sind immer stärker auf Managementwissen angewiesen.

Bei der Auftaktveranstaltung trafen sich bereits einige TeilnehmerInnen aus der Wirtschaft und der Schule, um Vereinbarungen über zukünftige Kooperationen zu schließen. Um möglichst allen



Schulleitungen im Kreis Gelegenheit zu geben, von dem Projekt zu profitieren, lud das *Regionale Bildungsbüro* im Kreis Recklinghausen letzten Herbst zur ersten *Marktplatz* - Veranstaltung ins Kreishaus ein. Diese regionale Kontaktbörse nutzten 30 SchulleiterInnen und 15 SeniorExpertInnen, um sich persönlich kennen zu lernen, sich über Erwartungen und Angebote auszutauschen, Termine für Erstgespräche abzusprechen und Coaching - Vereinbarungen abzuschließen. Die *Marktplätze* werden in Zukunft jeweils zu Beginn eines neuen Schulhalbjahres angeboten. Es wird eine Beteiligung von 30% aller Schulleitungen im Kreis Recklinghausen angestrebt. 32 Coaching-Tandems arbeiten derzeit zusammen - Grundschule (16), Förderschule (5), Hauptschule (3), Realschule (2), Gesamtschule (2), Gymnasium (1), Berufskolleg (3) -. Es sind Schulleitungen aus allen Städten des Kreises beteiligt. Beratungsbedarf gibt es zu den Themen (geordnet nach Häufigkeit des Beratungsbedarfs): Personalführung, Organisationsentwicklung und IT-Systeme, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Fusionen und Schulschließungen, Sponsoring, Projektmanagement, Entwicklung zur gesunden Schule, Eventmanagement. *Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW* ist angelegt bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013. Es wird von der Sparkasse Vest Recklinghausen, Sparkasse Gladbeck und als Mehrgenerationenprojekt von Gelsenwasser gefördert. Projektpartner für den Kreis Recklinghausen sind darüber hinaus die Bezirksregierung Münster, die Stiftung Partner für Schule NRW und die IHK Nord-Westfalen. Durchgeführt und koordiniert wird das Projekt vom Regionalen Bildungsbüro Kreis Recklinghausen.

## Bildungshaus Albert-Schweitzer funktioniert

Zentrales Ziel des Modellprojektes im Rahmen von *Lernen vor Ort, dem Bildungshaus Albert-Schweitzer* in Gladbeck-Ellinghorst, ist, ein Bildungsmanagement im Stadtteil zu etablieren, das auf die Einbindung von Fachkräften, Schlüsselpersonen sowie Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils setzt.

Die Beteiligung im kleinräumigen Bildungsmanagement wurde im *Bildungshaus Albert-Schweitzer* über formale und non-formale Wege realisiert. Die non-formale Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern wird im Bildungshaus u. a. bei Veranstaltungen auf vielfältige Weise gefördert und unterstützt. Ideen und Wünsche werden aufgenommen und möglichst kurzfristig umgesetzt. Die formale Beteiligung findet über den *Runden Tisch Ellinghorst* statt, bei dem die Profis (Fachkräfte der Stadtteilschule, des Kindergartens, VertreterInnen des Jugendrats und des Seniorenbeirats, Entscheidungsträger ansässiger Vereine und Verbände, Jugendförderung, etc.) und die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam die Bedarfe im Sozialraum diskutieren und Bearbeitungsansätze besprechen. Unter Nutzung sozialräumlicher Ressourcen oder vorhandener Angebote der kommunalen Bildungslandschaft werden diese zur Umsetzung gebracht. Im Sozialraum konnte seit Sommer 2010 ein Netzwerk von Eltern, Bildungsanbietern und zentralen Akteuren im Stadtteil aufgebaut werden, um den Austausch im kleinräumigen Gebiet sicherzustellen, Angebotsabstimmungen vorzunehmen und Kooperationen einzugehen.

Die Angebote und Bedarfsäußerungen des Stadtteilnetzwerks werden mit denen des gesamt-

städtischen Netzwerks des Gladbecker Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft verbunden. Aktivitäten, Entwicklungen und Planungen der kommunalen Bildungs- und Erziehungslandschaft werden in das Stadtteilnetzwerk kommuniziert. Die Fachkraft des Bildungshauses stellt den Austausch zwischen dem kleinräumigen und gesamtstädtischen Netzwerk sicher, sodass ein vernetztes Bildungsmanagementsystem entstehen kann.

In diesem Frühsommer trifft sich der *Runde Tisch Ellinghorst* zum zehnten Mal und will durch eine öffentliche Sitzung allen Bürgerinnen und Bürgern in Ellinghorst die bisherigen Planungsergebnisse präsentieren und neue Ideen für Angebote im Bildungshaus sammeln.



## Kinder fördern – Eltern stärken?

Verantwortungsbewusste Erziehung stellt zunehmend größere Anforderungen an die Eltern, aber auch an alle beteiligten und verantwortlichen Akteure im Bildungs- und Erziehungsbereich. Eltern befinden sich in einem ständigen Lernprozess, stoßen häufig an ihre Grenzen und sind sich oft nicht sicher, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder optimal fördern können/sollen.

Im kreisweiten Projekt *Lernen vor Ort* ist auch *Kinder fördern – Eltern stärken* in Castrop-Rauxel beheimatet. Hier geht es darum, Eltern in der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen und sie in ihren Eltern- und Erziehungskompetenzen zu stärken. Zu diesem Zweck soll in Castrop-Rauxel ein Kompetenzzentrum zur Förderung frühkindlicher Entwicklung und Erziehung eingerichtet werden. Hierzu ist ein umfassendes Konzept der Eltern- und Familienbildung in Arbeit, wie Eltern in den einzelnen Lebensphasen ihrer Kinder begleiten werden können.

Ziel des Projektes ist u.a. der Ausbau und die (Fort-)Entwicklung eines gesamtstädtischen und trägerübergreifenden Netzwerks zur Eltern- und Familienbildung in Castrop-Rauxel. Die Planung der Eltern- und Familienangebote sollte niederschwellig und bedarfsgerecht sein; ausgerichtet auf die verschiedenen Sozialräume soll eine ganzheitliche Angebotsstruktur für Eltern, Familien, Kinder und Fachkräfte aufgebaut werden.

Bestehende Kooperationen mit Einrichtungen und Institutionen, die fortlaufend weiterentwickelt werden, sind: Familienzentren, Kindertageseinrichtungen, Bildungsträger, Bereich Kinder- und Jugendförderung/ Schule, Bereich Kultur, Weiterbildung, Qualifizierung (VHS), Jugendhilfeplanung, Koordination Familienzentren, Fach- und Abteilungsleitung der Kindertageseinrichtungen und Familienbüro sowie Team Startklar und Integrationsbeauftragte der Stadt Castrop-Rauxel.

Das Zielgruppenspektrum in der jetzigen Phase beschränkt sich auf Eltern und Familien mit Kin-

dem im Alter von null bis sechs Jahren/Übergang in die Grundschule sowie auf Fachkräfte, die in diesem Bereich arbeiten. Zu den Projekten zählen u.a. Kurse zur Stärkung der Eltern- und Erziehungskompetenz in den Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, PEKiP (Prager-Eltern-Kind-Programm), etc. Durch die Gründung des Arbeitskreises Familienbildung in Familienzentren, in dem alle Familienzentrums-Verbände und Träger vertreten sind, ist es gesamtstädtisch und trägerübergreifend möglich geworden, neben einer gemeinsamen Konzeptentwicklung u.a. einen intensiven Austausch bzgl. Eltern- und Familienbildung und eine gemeinsame Bedarfsermittlung zu schaffen.



Eine ziel- und sozialraumspezifische sowie bedarfsgerechte Angebotsstruktur wird hier geplant und besprochen. Fachkonferenz, Elternuniversität, schriftliche Befragungen zur Bestandsaufnahme der Angebotspalette sowie Fortbildungsbedarfe sind weitere Aktionen, die in Zusammenarbeit mit dem kreisweiten Projekt *Lernen vor Ort* und den verantwortlichen Akteuren erfolgreich durchgeführt wurden. Es werden gemeinsam biografiebegleitende Angebote konzipiert bzw.

bereits angelaufene und bestehende Projekt weiterentwickelt. Die interkulturelle Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Castrop-Rauxel ist angelaufen. Das bestehende Netzwerk wird weiter ausgebaut und nachhaltig gestärkt.

## Erster kleinräumiger Bericht kommt!

Das Handlungsfeld Bildungsmonitoring im Rahmen von *Lernen vor Ort* umfasst die kreisweite quantitative Datenerhebung aller Lebensabschnitte. In der kreisweiten Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring werden durch die Kooperation aller zehn Städte im Kreis Recklinghausen interaktiv Konzepte und Handlungsleitfäden erstellt, die den Aufbau eines kreisweiten Monitorings fördern.

Ein Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist der erste kreisweite Bildungsbericht, der im Jahr 2011 erschienenen ist und viel Aufmerksamkeit erzeugt hat. Nun folgt in Kürze ein weiterer Werkstattbericht mit dem Schwerpunkt kleinräumige Sozialanalyse. Es wurden zwei



Stadtteile – Recklinghausen-Süd und Herten-Süd- hinsichtlich der thematischen Schwerpunkte, wie zu Beispiel Bevölkerung, Demografie, Schulsystem und frühkindliche Bildung miteinander verglichen und analysiert.

## Zweiter Einführungsworkshop Genderkompetenz in der Berufsorientierung gelungen!

Zum zweiten Workshop *Genderkompetenz in der Berufsorientierung* lud das *Handwerkerinnenhaus Köln* in Kooperation mit dem *Regionalen Bildungsbüro* (Projekte *Lernen vor Ort* und *START-KLAR!*) am 04. Juni 2012 in die Joseph-Hennewig Schule ein. Es kamen 14 TeilnehmerInnen



aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern nach Haltern am See, um sich die *Genderbrille* aufzusetzen.

Wie kann eine geschlechtersensible Berufsorientierung von Mädchen und Jungen dabei unterstützen, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern und ihre Potenziale jenseits von Rollenklischees zu entdecken? In entspannter Atmosphäre erfuhren SchulsozialarbeiterInnen, LehrerInnen und weitere MultiplikatorInnen, wie Rollenbilder entstehen und die Berufswahl von Jugendlichen beeinflussen können. In Arbeitsgruppen wurde

diskutiert, wie geschlechtssensible Berufsorientierung wirken und im jeweiligen Arbeitskontext eingebunden werden kann. Anschließend wurden in großer Runde eigene Eindrücke vermittelt, Ideen ausgetauscht und Strategien auch mal kritisch hinterfragt.

Das Fazit nach vier Stunden war eindeutig und geprägt von der guten Fortbildung. Die Veranstaltung bot nicht nur eine Fülle von Informationen, sondern auch die Möglichkeit, den persönlichen Arbeitsalltag unter dem Aspekt der Genderkompetenz zu durchleuchten. Eine weitere Veranstaltung, in der die Handwerkerinnen aus Köln die Thematik weiter vertiefen werden, ist bereits in Planung.

## Schulausschuss besucht Produktionsschule

Am 28. März 2012 machten sich VertreterInnen des Kreis-Schulausschusses auf den Weg nach Hamburg, um sich vor Ort das Konzept der Produktionsschule Wilhelmsburg DIE MANUFAKTUR vorstellen zu lassen und den Echtzeit-Betrieb zu erleben.

Die Delegation wurde von Herrn Günter Winter, dem Leiter der Schule und Frau Dr. Cortina Genter, Fachreferentin für Produktionsschulen der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg, begrüßt. Wie Frau Dr. Genter referierte, stellen die Produktionsschulen in freier Trägerschaft im System der schulischen Berufsvorbereitung in Hamburg eine feste Größe dar. Bei einem Rundgang durch die Schule wurden die verschiedenen Werkstätten besichtigt und anschließend ein Mittagessen in der von SchülerInnen betreuten Küche eingenommen. Am frühen Nachmittag gab es

die Möglichkeit sich mit den Geschäftsführern weiterer Produktionsschulen und Herrn Dr. Jörg Meier zum Profil dieser Schulen und Umsetzungsoptionen auszutauschen. Herr Dr. Meier betreut an der Helmut-Schmidt-Universität einen Forschungsauftrag zur Produktionsschule. Gegen 16 Uhr ging's auf die Heimfahrt Richtung Ruhrgebiet.



## Deutsch als Zweitsprache

In Zusammenarbeit mit dem kreisweiten Projekt *Lernen vor Ort* führt das Kompetenzteam Recklinghausen eine Veranstaltungsreihe zum Thema *Deutsch als Zweitsprache* durch. Ende März ging es im Kreishaus Recklinghausen um die Fortführung des Sprachförderkonzepts *elleresse-menne aus der Kita in die Grundschule*. *Elleressemme* ist ein Sprachprogramm, mit dem Kinder ab drei Jahren spielerisch und gezielt Deutsch lernen. Die städtischen Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen arbeiten seit 2009 mit diesem Programm.

Das kreisweite Projekt *Lernen vor Ort* hat für die Stadt Recklinghausen das Handlungsfeld *Bildungspakt Sprachförderung* als Praxismodell identifiziert, aus dem die Bildungsvereinbarung Sprache entstanden ist.

Sie bündelt die Erfahrungen, die in der Zusammenarbeit zwischen Schulen im Primarbereich,

# BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Kindertageseinrichtungen, Stadt und Schulaufsicht und den autonomen Trägern der Kindertageseinrichtungen in der Stadt in den vergangenen Jahren gemacht worden sind. Die Bildungsvereinbarung hat zum Ziel, jedes Kind sprachlich in die Lage zu versetzen, dem Grundschulunterricht folgen zu können. Die beiden Grundschulen in Recklinghausen Hochlarmark haben die Möglichkeit aufgegriffen, das Sprachprogramm der Kitas zu übernehmen und fortzuführen.



Die daraus entstehenden Synergien gehen weit über das Sprachprogramm hinaus. Dies ist eine Grundvoraussetzung für eine gelingende Bildungsbiographie in Schule, Beruf und Gesellschaft. Zwei Sprachfachkräfte aus städtischen Kitas haben zusammen mit der Grundschulleiterin der Grundschule an der Auguststraße das Sprachprogramm *elleresemenne* mit dem praktizierten Modell aus der Bildungsregion Hochlarmark vorgestellt: Grundlage des Sprachprogramms *elleresemenne* bildet ein **Wortschatz** von 72 Wörtern, die dem Kind in Form von 72 ausgestanzten, beidseitig bedruckten Gegenständen zum *Begreifen* zur Verfügung stehen. Jeder der 72 Gegenstände, die in der Wortschatzkiste enthalten sind, wurde mit Bedacht ausgewählt und erfüllt einen bestimmten Zweck. Von dieser Grundlage ausgehend erwirbt das Kind durch gezielte Angebote Schritt für Schritt den komplexen Umfang der deutschen Sprache. Nach ca. einem Jahr hat das Kind eine Artikel-Wortverbindung erlernt und kann nun den bestimmten Artikel korrekt bilden. Zeitgleich lernen die Kinder den unbestimmten Artikel, dann eine Differenzierung des Wortschatzes und die Übungen zum Satzbau (usw.). Durch die Fortführung der Spracharbeit aus der Kita in die Grundschule haben Kinder einen hohen Wiedererkennungswert. Die erlernte Methode wird fortgeführt. Die aus der Wortschatzkiste bekannten Begriffe werden in der Schule nun als Worte ausgeschrieben, um fehlende Worte ergänzt und wieder nach bekanntem System einsortiert. Damit werden die Kinder in der Schule sofort in die Lage versetzt selbstständig zu arbeiten. Kinder sind gewohnt in Sätzen zu sprechen und können zum entsprechenden Grundwortschatz und auch zum erweiterten Wortschatz Merkmale benennen und damit Sätze bilden. Das ist die Voraussetzung für selbstständige, individuelle Spracharbeit.





Bereits am 20. Juni 2012 konnte der nächste Workshop zum Thema durchgeführt werden, weil beim ersten Workshop nicht alle angemeldeten Teilnehmerinnen wegen des fehlenden Platzangebotes teilnehmen konnten.

## Kursdatenbank für berufliche Weiterbildung erfolgreich

Seit über acht Jahren können berufliche Weiterbildungsangebote über [www.weiter-mit-bildung.de](http://www.weiter-mit-bildung.de) gefunden werden. Der Aufbau einer trägerneutralen Weiterbildungsberatungsstelle war dabei die Antriebsfeder. Das *Forschungsinstitut Arbeit, Bildung, Partizipation e.V. (FIAB)*, das damalige *Arbeitsamt* (Personalkosten) und der *Kreis Recklinghausen* (Sachkosten) haben das Projekt in den ersten Jahren mit dem *BildungsForum Vest Recklinghausen e. V.* begleitet und entwickelt. Von 2006 bis 2010 war das *Jobcenter im Kreis Recklinghausen* ein weiterer Kooperationspartner,



bis die Kursdatenbank 2010 in das Projekt *Lernen vor Ort* ins Handlungsfeld *Bildungsberatung* (gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem europäischen Sozialfonds der Europäischen Union) integriert wurde.

In der Datenbank sind 138 Weiterbildungsanbieter vertreten, mit 1370 Kursen, davon 664 mit aktuellem Beginndatum. Im Zeitraum Januar – April 2012 haben täglich ca. 700 Nutzerinnen und Nutzer auf die Datenbank zugegriffen.

Die Datenbank bietet außerdem einen guten Überblick über derzeit 45 Beratungsstellen in der Region *Emscher-Lippe*. Themenschwerpunkte sind dabei Berufsrückkehr, Bildung, Bildungsscheck, Prämiegutschein sowie Schulabschlüsse. In den ersten vier Monaten des Jahres 2012 griffen täglich ca. 390 Nutzerinnen und Nutzer auf die Beratungsstellenliste zu und recherchierten dabei täglich ca. 1480 Schlagworte.

Weitere Infos unter [www.weiter-mit-bildung.de](http://www.weiter-mit-bildung.de).

## Ferienfördercamp *Transfer Ein Quadratkilometer Bildung* hat geholfen

In den Osterferien 2012 fand in der Zeit vom 02. April bis 05. April 2012 das zweite Ferienfördercamp in der Grundschule am Wilhelmsplatz in Herten statt. Diese Fördermaßnahme gehört zum kreisweiten Projekt *Lernen vor Ort*, in dem einzelne Schüler in kleinen Gruppen von Schülern der Oberstufe des Gymnasiums unterrichtet wurden. Ziel der Maßnahme war es die Schülerinnen leistungsgerecht zu fördern, evtl. vorhandene Defizite auszugleichen und/oder Versäumtes aufzuarbeiten. Gleichzeitig konnte mit der Arbeit in kleinen Gruppen die soziale Kompetenz der Kinder gefördert und das Selbstwertgefühl gestärkt werden. Insgesamt drückten 36 Schülerinnen

in sechs Kleingruppen jeden Vormittag die Schulbank und paukten mit viel Freude Mathe und Deutsch. Alle waren hellauf begeistert von den jungen „Aushilfslehrern“ des Gymnasiums. Diese Maßnahme wurde organisiert und pädagogisch betreut von der Projektbetreuerin des *Transfer km2 Bildung* im Rahmen des kreisweiten Bundesprojektes *Lernen vor Ort*, Anne Kuhn.

## Sportjugend bei der Ruhrolympiade 2012

Vom 06. Juni bis zum 10. Juni 2012 haben sich alle 15 Sportjugenden der 11 Städte und vier Kreise des Regional Verbandes Ruhr (RVR) zum sportlichen Wettkampf in Duisburg getroffen.



Einmarsch unserer Mannschaft bei der Ruhrolympiade 2012

Schwimmen und männlich Basketball wurde Bronze erreicht, was ebenfalls zur Auszeichnung auf der Hauptbühne führte. Ein Erlebnis war die Ruhrolympiade, denn der Austausch untereinander, der Besuch verschiedenster Veranstaltungen, der Wettkampf und die Anerkennung anderer Leistungen, haben gezeigt, dass der Sport für unsere Jugendlichen viel mehr ist als nur das Laufen, Springen, Fangen, Werfen, Schwimmen, etc. So

In 22 Sportarten der offiziellen Sportarten der „Jugendolympiade“ und 28 Wettkämpfen (männlich/weiblich), sind ca. 7.000 Jugendliche und über 800 Trainer und Betreuer unterwegs gewesen.

Aus dem Kreis Recklinghausen waren während der Ruhrolympiade ca. 460 Sportlerinnen und Sportler und ca. 120 Trainer und Betreuer vor Ort. Die Mannschaft der Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen belegte den guten vierten Platz und verpasste damit knapp das Podium. Dennoch konnten unsere Sportlerinnen und Sportler mit der Mannschaft Badminton, Tennis und weiblich Handball die Vizemeisterschaft in der Ruhrgebietsmeisterschaft feiern, was auch zur offiziellen Auszeichnung auf der Kultur- und Veranstaltungsbühne führte.

Mit den Mannschaften, Leichtathletik,



# BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



ziale Kompetenzen werden massiv ausgelebt und der respektvolle Umgang untereinander zeigt deutlich, dass der Sport für das Leben der Sportlerinnen und Sportler viele wichtige Entwicklungsschritte der Persönlichkeit mit gestaltet. Die vielen Lerneffekte während der Ruhrolympiade sind sicherlich sehr komprimiert angeboten worden. Hierbei waren die taktischen Verhaltensmuster im Wettkampf, der Umgang untereinander in der freien Zeit, das Miterleben von Spitzensport und die vielen Eindrücke sehr erlebnisreich.

## AKTUELLES - VERANSTALTUNGEN

### Geo-Atlas hilft weiter

Im Kreis Recklinghausen gibt es insgesamt 217 Schulen aller Schulformen, von denen 23 Schulen privat betrieben werden. Die Anzahl aller Schüler/innen, die eine der 217 Schulen besucht, beträgt 96.514. Davon gehen 7.022 Schüler/innen auf eine der 23 nicht öffentlichen / privaten Schulen. (alle Daten und Fakten aus IT.NRW, Düsseldorf, April 2012) Sie finden unter Geo-Atlas / dann Bildung Informationen zur jeweiligen Schule und eine interaktive Karte zu den Schultypen im Kreis Recklinghausen.



## LITERATURHINWEIS

### Linktipps zum Thema Bildungsgerechtigkeit

Chancenspiegel

Zur Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme. Integrationskraft, Durchlässigkeit, Kompetenzförderung, Zertifikatsvergabe  
Noch weit entfernt von Chancengleichheit...

- Bertelsmann und Inst. für Schulentwicklungsforschung 2012
- <http://www.chancen-spiegel.de/>

# BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



In manchen Städten ist jedes dritte Kind arm. Kinderarmut in Deutschland. Juli 2011.  
Kinderarmut 2008/Kreis RE belegt mit 22,3 % negativen Spitzenplatz der Kreise in NRW  
• Bertelsmann: Wegweiser-kommune.de

Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an – Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in NRW“  
[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Bildungsgrundsätze\\_fuer\\_den\\_Elementar-\\_und\\_Primarbereich/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Bildungsgrundsätze_fuer_den_Elementar-_und_Primarbereich/index.html)

TIMSS-Übergangsstudie. Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten. 1. Studie zum Übergang Grundschule- Sek I  
- [http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung\\_band\\_vierunddreissig.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_vierunddreissig.pdf)  
Soziale Gerechtigkeit in der OECD – Wo steht Deutschland?  
Sustainable Governance Indicators 2011  
Beim gerechten Bildungszugang steht Deutschland auf Platz 22 (von 31)  
• Bertelsmann Stiftung

Kinderwelten. Bildung konsequent inklusiv – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung Projekte, Veranstaltungen, Erfahrungsberichte insbesondere zu Inklusion in Kitas  
- <http://www.kinderwelten.net/>  
Studie der Bertelsmann Stiftung über inklusive Bildungsangebote in Nordrhein-Westfalen  
• Bertelsmann Stiftung

Michael Hartmann: Die doppelte Spaltung der Gesellschaft  
• [www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)

frühe Kindheit  
die ersten sechs Jahre - Sonderausgabe 2012  
Seite 44 – 49 –Die Bedeutung Früher Hilfen für Familien mit Migrationshintergrund, von Gönül Aydin-Canpolat  
• Deutsche Liga für das Kind in der Familie und Gesellschaft

KiTa aktuell - BW  
Bildung // *Lernen vor Ort*  
Ausgabe 11/2011  
Seite 269-270, Die Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache,  
von Anke Sarrazin  
• Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Regionales Bildungsbüro  
Kreis Recklinghausen  
Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361/53 3321  
[bildungsbuero@kreis-re.de](mailto:bildungsbuero@kreis-re.de)  
[www.vestischer.kreis.de](http://www.vestischer.kreis.de)

**Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich  
September 2012.**

